



**Schlusserklärung der Sozialminister der deutschsprachigen Länder („Sozialquintett“) im
Rahmen des dritten Sozialministertreffens in Luxemburg
am 25. November 2021**

Die Sozialminister der Republik Österreich, des Fürstentums Liechtenstein, der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Großherzogtums Luxemburg und der Staatssekretär der Bundesrepublik Deutschland sind am 24. und 25. November 2021 per Videokonferenz zum dritten Sozialministertreffen der deutschsprachigen Länder zusammengekommen und erklären, dass:

- die enge Verbindung unserer fünf Länder nicht nur auf der Sprache und auf kulturellen Gemeinsamkeiten gründet, sondern auch auf dem gemeinsamen Willen unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger durch ein optimal aufgestelltes und resilientes Sozialversicherungssystem zu schützen, welches auch in Ausnahmefällen, wie zum Beispiel in einer Pandemie, einen effizienten und bürgernahen sozialen Schutz bietet;
- eine Stärkung der Verbindung unserer Länder, in diesen Bereichen, durch die gemeinsamen Herausforderungen einer immer mehr globalisierten und zunehmend digitalen Welt notwendig ist;
- in unseren Gemeinsamkeiten die Kraft liegt, welche es zu nutzen gilt, um sich diesen neuen Herausforderungen zu stellen, um unsere Sozialversicherungssysteme, die über Jahrzehnte auf- und ausgebaut wurden, resilient und bestmöglich für die Zukunft aufzustellen.

Bei dem dritten Sozialministertreffen der deutschsprachigen Länder stellten die Vertreter:innen ferner fest, dass:

- die Systeme der sozialen Sicherheit in der COVID-19-Pandemie ihre Aufgaben als soziales Netz erfüllt haben und weiter in dieser Krise erfüllen werden;
- weitere Herausforderungen von unseren Sozialversicherungssystemen angenommen und in der nahen Zukunft bewältigt werden müssen, wie das Homeoffice, das



grenzüberschreitende Homeoffice, die erhöhte Nutzung der Digitalisierung und deren Implikationen auf die Verwaltungen und die Bevölkerung im Kontext der weiterhin zunehmenden Globalisierung und den Folgen der Covid-19 Pandemie;

- der ministerielle Austausch über die Auswirkungen der Digitalisierung des Arbeitsplatzes und der zunehmenden Telearbeit, sowie deren Herausforderungen in Bezug auf unsere Systeme der sozialen Sicherheit, vertieft werden muss;
- die Einbeziehung der luxemburgischen Sozialpartner und Vertreter:innen des luxemburgischen Parlaments unseren Austausch, über eine umfassende soziale Absicherung in Zeiten des digitalen Wandels, vervollständigte;
- die Digitalisierung nicht nur verschiedene Risiken birgt, sondern auch Chancen, sowohl für Beschäftigte und Erwerbstätige, wie auch für unsere Sozialversicherungssysteme an sich. Durch die neuen Technologien ist es möglich unsere Sozialversicherungssysteme effizienter zu gestalten und gleichzeitig den Zugang zu den jeweiligen Leistungen und Diensten zu vereinfachen und transparenter zu gestalten. Die Pandemie hat diese Entwicklung verstärkt.

Im Rahmen des diesjährigen Treffens haben sich die Vertreter:innen auf folgende nächste Schritte verständigt, dass:

- der Dialog auf der Ebene der Fachleute fortgeführt werden wird, um Konzepte und Lösungsvorschläge so praxisnah wie möglich auszuarbeiten, dies auch auf Basis von den gesammelten Erfahrungen in den jeweiligen Staaten, um die soziale Absicherung durch unsere Systeme im digitalen Wandel zu gewährleisten;
- für unsere gemeinsame Arbeit verstärkt auf die Expertise der internationalen Organisationen ILO, OECD und ISSA zurückgegriffen werden soll. Dies auch durch eine Einbindung von Fachleuten aus diesen Organisationen beim Ausarbeiten von gemeinsamen Initiativen;
- die verschiedenen Herausforderungen gemeinsam angegangen werden. Unter Beachtung der nationalen und regionalen Kompetenzen und der Autonomie der Sozialpartner, soll ein regelmäßiger Erfahrungs- und Wissensaustausch, insbesondere



unter Fachleuten stattfinden und, auf die jeweiligen Erfahrungen und „Best-Practices“ zurückgegriffen werden, damit praxisnahe Lösungsvorschläge ausgearbeitet werden können.

- der Austausch unter den Ministerien anlässlich der nächsten jährlichen Treffen, 2022 unter dem Vorsitz des Fürstentums Liechtenstein, und, 2023 unter dem Vorsitz der Bundesrepublik Deutschland, fortgeführt wird.

Insbesondere, laden die Sozialminister der deutschsprachigen Länder, im Rahmen des virtuellen („Sozialquintetts“) in Luxemburg, die Bevölkerung ein, die Impf- und Impfauffrischungsangebote in ihren Ländern, im Rahmen der jeweiligen nationalen Covid-19 Strategien, anzunehmen, um auch hierdurch einen Beitrag zur Stärkung und Stabilisierung der sozialen Absicherungssysteme leisten zu können.

Luxemburg, den 25. November 2021

Für die Bundesrepublik Deutschland

Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg

Für das Fürstentum Liechtenstein

Regierungsrat Manuel Frick

Für die Republik Österreich

Bundesminister Dr. Wolfgang Mückstein

Für die Schweizerische Eidgenossenschaft

Bundesrat Alain Berset

Für das Großherzogtum Luxemburg

Minister Romain Schneider